

# **Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen in Sozialen Brennpunkten**

**Dr. Monika von dem Knesebeck / BZgA Köln, März 2004**

# Schwerpunkte der BZgA

- **AIDS-Prävention**
- **Suchtprävention**
- **Sexualpädagogik**
- **Gesundheit von Kindern und Jugendlichen**
- **Organspende**
- **Blut- und Plasmaspende**

# Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

- **Ziele:**

- Förderung der gesunden, körperlichen, seelischen und sozialen Entwicklung
- Stärkung der Gesundheitskompetenzen

- **Zielgruppen:**

- Eltern und weitere Betreuungspersonen
- Kinder und Jugendliche

## **Gesundheitsprobleme bei sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen, z.B.:**

- häufiger krank
- schlechterer Zahnstatus
- häufiger Koordinationsstörungen, Sprachstörungen, Seh- und Hörstörungen
- häufige Verhaltensauffälligkeit
- gesundheitsschädigende Verhaltensweisen: häufiger und früher
- häufiger Unfälle
- seltenere Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen

# Sozial bedingte Ungleichheiten von Gesundheitschancen abbauen

## Strategien:

- bundesweit, flächendeckender Einsatz
- gezielte Kommunikationsstrategien
- soziale Brennpunkte

# Sozial bedingte Ungleichheiten von Gesundheitschancen abbauen

## Zentrale Aspekte:

- Gesundheit erlebbar machen
- Integrierte Ansätze fördern
- Neue Medien nutzen
- Kooperativ handeln

## **Bundesweiter Einsatz Ergänzung des Gelben Heftes / U1 - U9 um Elterninformationen**

- **Anbindung an eine allen Eltern zugängliche Gesundheitsleistung**
- **Elternbegleitheft**
- **Elterninformationsheft**
- **Prägnante Aufbereitung präventiver Botschaften – auch für Leseungewohnte**
- **Förderung der Eltern-Arzt-Kommunikation, Schwerpunkt Entwicklungs-/Verhaltensauffälligkeiten (Elternbeobachtungsbogen)**
- **Back-up durch Experten aus Wissenschaft und Praxis**







Schlafen 

Empfehlungen für das 1. Lebensjahr



Legen Sie Ihr Baby zum Schlafen auf den Rücken. Auch die Seitenlage ist nicht empfehlenswert.



Sorgen Sie unbedingt dafür, dass im Schlafzimmer nicht geraucht wird. Am besten verzichten Sie ganz auf das Rauchen.



Legen Sie Ihr Baby in seinem eigenen Bettchen in Ihrem Schlafzimmer.



Stellen Sie sicher, dass der Kopf Ihres Babys nicht durch Bettzeug bedeckt werden kann:

- Sehr empfehlenswert sind Schlafsäcke statt Bettdecken.
- Falls Sie eine Bettdecke vorziehen, sollten Sie diese am Fußende des Bettes unter die Matratze schlagen. Das Kind darf nur bis zur Brust zugedeckt sein.
- Geben Sie Ihrem Baby kein Kopfkissen.

3



Ihrem Baby darf es weder zu heiß noch zu kalt sein.

- Die Schlafzimmertemperatur sollte bei etwa 18 Grad liegen.
- Falls Sie keinen Schlafsack benutzen, reicht im Sommer eine leichte Baumwolldecke, im Winter eine leichte Daunendecke. Für Babys mit Allergierisiko gibt es Allergikerdecken.
- Body/Unterhemd und Schlafanzug sind als Bekleidung ausreichend. Wenn es heiß ist, können Sie noch ein Tiel weglassen.

- Vermeiden Sie:
- das Schlafzimmer über 18-Grad Celsius zu heizen;
  - das Babybett neben die Heizung oder in die pralle Sonne zu stellen;
  - dem Baby ein Mützchen im Haus anzuziehen;
  - Wärmflaschen, Heizkissen, „Nestchen“, dicke Bettdecken und Felle im Babybett.

25

## Gezielte Ansprache

- Projektdatenbank
- Lebensbegleitende Medien zur Kindergesundheit in neuen Formen
  - Internet
  - Filme
- Ausstellung „Unterwegs nach tut mir gut“
- „loveline.de“
- „drugcom.de“



# Soziale Brennpunkte

- **räumliche Konzentration benachteiligter Familien**
- **ungünstiges Umfeld für die gesunde Entwicklung**
- **hoher Kinderanteil im Vergleich zu Mittelschichtsquartieren**
- **besondere Verantwortung von Kindergärten und Grundschulen**

# E&C: Entwicklung und Chancen junger Menschen in sozialen Brennpunkten

## Initiator:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,

## Ziele:

- Lebensbedingungen und Chancen von Kinder und Jugendlichen verbessern,
- ämterübergreifende Strategien in Stadtteilen (Jugendhilfe, Schule, Gesundheit, Soziales) fördern

## Programmgebiete:

- 300 soziale Brennpunkte in 184 Städten
- 13 Landkreise in strukturschwachen ländlichen Gebieten

[www.eundc.de](http://www.eundc.de)

# Fachforen E & C + BZgA

- **Düsseldorf 04.06.+05.06.2002 „Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in sozialen Brennpunkten“**
- **Berlin 30.06.+01.07.2003 „Vernetzung – Macht – Gesundheit“**
- **Berlin 26.01.+27.01.2003 „Perspektive: Gesunder Stadtteil – Gesundheitsfördernde Settingansätze und Jugendhilfestrategien in E&C-Gebieten“**

# Probleme bei der Umsetzung kommunaler Strategien

- **Versäulung**
- **Trägervielfalt**
- **Mittelschichtsorientierung**
- **Schwieriger Zugang zu jungen Eltern**
- **fehlende Angebote für junge Eltern**

# Perspektiven für kommunale Präventionsaktivitäten

- **Kooperation in lokalen Netzwerken**
- **Integration der Prävention/Frühförderung in den Alltag von Kindergarten und Schule**
- **Integrative Ansätze**
- **Aufsuchende und niedrigschwellige Angebote für junge Eltern**
- **Kommunale Gesundheitsberichterstattung**

# Aktion zur Erhöhung der Teilnahme an den Früherkennungsuntersuchungen im Kindesalter



Poster A2

Flyer A5  
deutsch/türkisch/  
russisch

T-Shirts  
U7, U8, U9



# Jugendgesundheitstag

- **positives Erleben in Mittelpunkt stellen**
- **Mitmachen fördern**
- **Vernetzen**
- **Schulprojekte initiieren**
- **Gruppenerlebnisse fördern**
- **J1 - Aktionsstand**

# Jugendgesundheitstag

